

Das Vertrauen der Anleger in die Aussagen des US-Präsidenten scheint unerschütterlich. Bereits gestern gab es Meldungen, wonach chinesische Käufer bis zu 12 Schiffsladungen brasilianischer Sojabohnen zur Verladung im Februar 2026 gekauft hätten. Danach folgten Berichte, wonach bis zu 10 weitere Verladungen im Dezember und die gleiche Anzahl für den März 26 kontrahiert wurden, da die Einstände für brasilianische Bohnen nach den Kurssprüngen in den USA wieder preiswerter sind. Die Futures für Bohnen an der Cbot legten dennoch zu. Beim Sojaöl kam es nach vier verlustreichen Sitzungen zu deutlichen Gewinnen, dies obwohl das Palmöl drastische Verluste hinnehmen musste. Hier wurden Spreads gegen Schrot aufgelöst, wodurch das Schrot in den vorderen Positionen etwas nachgab. Die US-Industrie für Treibstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wartet weiter auf die Beimischquoten, eine Terminierung ist aufgrund des Regierungsschuttdowns nicht möglich. Zumindest die Zahlen zu den physischen US-Ausfuhren werden weiter veröffentlicht. In der Woche bis zum 30. Oktober wurden 964,063 mto Sojabohnen in den Export verladen. Bei jetzt 7,78 mio.mto ist der Rückstand zum Vorjahr, mit 5,177 mio.mto beachtlich. Analysten sehen die US-Bohnenernte zu 91% eingebracht, 7% mehr als vor einer Woche. Beim Mais gab es demnach einen Fortschritt von 11% auf jetzt 83%. Der US-Winterweizen ist 91% bestellt, 52% der aufgelaufenen Bestände befinden sich in einer guten bis sehr guten Verfassung. Gerüchten zur Folge, sollen sich chinesische Käufer für US-Weizen interessieren, was die Kurse in den USA und auch in Europa stützt. Auch wenn nach dem Oktober-Bericht nun der offizielle November Bericht des USDA ausfällt, so gibt es doch die Prognosen der Händler und Analysten. StoneX hat seine gestern veröffentlicht. Demnach steigen die US-Maiserträge um geringfügige 0,1 auf 186,-- bushel per acres an, die für die US-Bohnen sind um 0,3 auf immer noch sehr ordentliche 53,6 bushel rückläufig. Die US-Ernte würde dann 4,326 mrd bushel, bzw. 117,73 mio. mto betragen. Für Brasilien sieht StoneX die Ernte um 0,1% niedriger bei jetzt 178,9 mio. mto. Die Argentinischen Einnahmen durch die Ausfuhr von Agrargütern waren im Oktober erwartungsgemäß rückläufig. Nachdem im September, durch die kurzfristige Aussetzung der Exportabgaben, noch 7,11 mrd. US-Dollar generiert wurden, 187% mehr als im September 2024, waren es im Oktober nur 1,12 mrd. Für den Zeitraum von Januar bis Oktober legten die Einnahmen in Summe um 40% zu. Beim heutigen elektronischen Handel verbuchen die meisten Produkte leichte Verluste, lediglich der Weizen handelt zumindest teils mit positiven Vorzeichen. Der Dollar liegt aktuell bei etwa 1,1515. In den USA gelten weitere Zinssenkungen in diesem Jahr als unwahrscheinlich, die letzten Meldungen aus der US-Wirtschaft waren jedoch nicht gerade überschwänglich, so dass noch alles möglich ist.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

